

## Vorwort

Die Mundhöhle zurück in den Körper! Was soll dieses Kommando? Anlass sind europaweit zu beobachtende Rückschritte bei den Vernetzungen der medizinischen und zahnmedizinischen Universitätsausbildungen, was z. T. mit dem Bologna-Prozess zusammenhängt. Als Themen des vorliegenden Werks drängten sich deshalb die bisher unzureichend beschriebenen Interferenzen zwischen Medizin mit der Zahnmedizin und die Frage nach deren Handhabung im klinischen Alltag geradezu auf.

Das Werk richtet sich mit seinem systemischen Blick auf die Ätiologie, Therapie und Prophylaxe an Allgemeinmediziner, Fachärzte anderer Fachgebiete, Psychiater, Zahnärzte, Ernährungs- und Umwelt-Fachleute sowie Entscheidungsträger in der Gesundheitspolitik, deren enge Zusammenarbeit für eine nachhaltige Förderung der Gesundheit unerlässlich ist.

Ausführlich zur Sprache kommen Mikrobiom-vermittelte Interaktionen zwischen allgemeiner und oraler Gesundheit. Beschrieben werden nicht-übertragbare Erkrankungen wie Adipositas und Metaflammation, Diabetes mellitus, Arteriosklerose, Autoimmunerkrankungen, neurodegenerative Prozesse sowie Parodontitis und Karies – als Ergebnis moderner Lebensweisen mit dysbiotischen Mikrobiomen und damit einhergehenden Veränderungen bei der Reaktionslage des Immunsystems. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Lebensbedingungen der Gegenwart gekennzeichnet sind durch eine ubiquitäre Präsenz xenobiotischer Substanzen und anderweitiger immunogener Reize. Dementsprechend werden die Konsolidierung und therapeutische Wiederherstellung eubiotischer Mikrobiome und die Unterdrückung des Entzündungsalterns („Inflammaging“) dargestellt. Neben theoretischen Hintergrundinformationen finden sich in dem vorliegenden Buch wichtige orale Sanierungskonzepte für praktisch tätige Zahnärzte und Hinweise darauf, welche medizinische Parameter dabei entscheidend zum Erfolg beitragen.

Darüber hinaus wird eine strukturierte, praxisnahe Zusammenarbeit von Human- und Zahnmedizinern bei Diagnostik und Therapie nicht-übertragbarer Erkrankungen beschrieben. So kann ein Hausarzt/Diabetologe die Einstellung des Langzeitblutzuckerwerts optimieren, wenn er um den diesbezüglich günstigen Effekt einer Parodontalsanierung weiß. Ebenso kann diese das klinische Bild bzw. die Behandlungsergebnisse in der Kardiologie, Rheumatologie oder Gynäkologie verbessern. Umgekehrt verbessert beispielsweise eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen und Zahnmedizinern die orale Langzeitprognose von Ungeborenen wesentlich.

Der Gedanke, dieses Buch zu verfassen, entstand in Erinnerung an das Lebenswerk unseres Lehrers, Prof. Dr. Hans R. Mühlemann (1917-1997). Dessen immenses oralpräventiv-medizinisches Wissen durften wir – in drei verschiedenen Generationen – zunächst an seiner Abteilung

in Zürich und später in eigenen Positionen in der Schweiz, in den Niederlanden und in Deutschland mit klinischen Studien, Forschungsprojekten und Publikationen bereichern und mit aktuellem Wissen erweitern.

Mühlemann hat seinen im Jahre 1953 erhaltenen Lehrauftrag für „konservative Zahn- und Füllungsheilkunde“ an der Universität Zürich sehr breit interpretiert und, nicht zuletzt, weil er auch Humanmediziner war, von Beginn an Verbindungen zur Gesamtmedizin gesucht. Im Laufe der Jahre hat er, zusammen mit von ihm geförderten Mitarbeitenden, die er zur Habilitation anspornte und später zur Professur führte, seine Abteilung in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert: in die Klinik (unterteilt in Präventive und Konservierende Zahnmedizin und Parodontologie), in die Kariesforschung und Kariesepidemiologie, in die orale Strukturbiologie, in die orale Mikrobiologie und Immunologie, in die orale pH-Telemetrie, sowie in spezielle Laboratorien zur Erforschung von Zuckererkrankungen und zur Ermittlung von Ernährungsgrundlagen. Viele an seiner Abteilung erworbene wissenschaftliche Erkenntnisse wurden in einflussreichen internationalen Zeitschriften publiziert und haben intern und andernorts zu weiteren Studien geführt, deren Ergebnisse zum Fortschritt der Oralen Präventivmedizin beigetragen haben. Viele davon kommen in diesem Lehrbuch zur Sprache.

Das vorliegende Werk soll den Bogen von den, von Mühlemann bei der Erforschung der Karies und Parodontitis gewonnenen Erkenntnissen, zu der heute allgemein anerkannten Gewissheit spannen, dass die Mundgesundheit von der „Allgemein-Gesundheit“ nicht zu trennen ist. Dementsprechend sollten zahnmedizinische Sanierungen heute ein wesentlicher Bestandteil der medizinischen Grundversorgung sein. Ziel dieses Buches ist es, den wissenschaftlichen Hintergrund dazu zu vermitteln.

Dieses Buch wäre niemals zustande gekommen ohne die bereitwillige und großzügige Mithilfe einer Reihe von Personen.

Es war die lebhaftige Zusammenarbeit und der inspirierende Informationsaustausch mit Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut (Universität Würzburg) während den letzten 30 Jahren, die dieses Werk entscheidend prägten. Ebenfalls hat Prof. Dr. Klaus König (Universität Nijmegen) das Zustandekommen dieses Buches sehr verdienstvoll mit Rat und Tat begleitet. Auch die frühe akademische Prägung der Autoren durch Prof. Dr. Fons Plasschaert und Prof. Dr. Frans van der Linden (Universität Nijmegen) sowie durch Prof. Dr. Bernhard Guggenheim und Prof. Dr. Werner Mörmann (Universität Zürich) beeinflusste das Gedankengut so wie es im vorliegenden Buch seinen Niederschlag gefunden hat. Auch schulden wir den vielen Korrekturlesern großen Dank, an erster Stelle Frau Dr. Stefanie Niemela (Rastatt), sowie Prof. Dr. James Deschner (Universität Mainz), Prof. Dr. Marie-Charlotte Huysmans

(Universität Nijmegen), Dr. Elisabeth Jakobi-Gresser (Mainz), Prof. Dr. Michael Kirschfink (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Gabriel Krastl (Universität Würzburg), Prof. Dr. Wolfgang Pfister (Universität Jena) und Dr. Thomas Thurnheer, (Universität Zürich). Für die Überlassung des Bildmaterials danken wir Prof. Dr. Thomas Attin (Universität Zürich), Dr. Walter de Bont (Oisterwijk), Prof. Dr. Dieter Bosshardt (Universität Bern), Prof. Dr. Carolina Ganß und Prof. Joachim Klimek (Universität Giessen), Dr. Konrad Kuhmann (Würzburg), Prof. Dr. Adrian Lussi und

PD Dr. Christoph Ramseier (Universität Bern) sowie Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut (Universität Würzburg). Last but not least: Frau Roswitha Martin (Bibliothekarin, Universität Würzburg) hat mit unermüdlichem Fleiß und stets prompter Erledigung hunderte Publikationen bereitgestellt. Ebenso wurden wir von der Universitätsbibliothek Zürich und Frau Ans Giesbertz (Universität Nijmegen) unterstützt.

Die Autoren

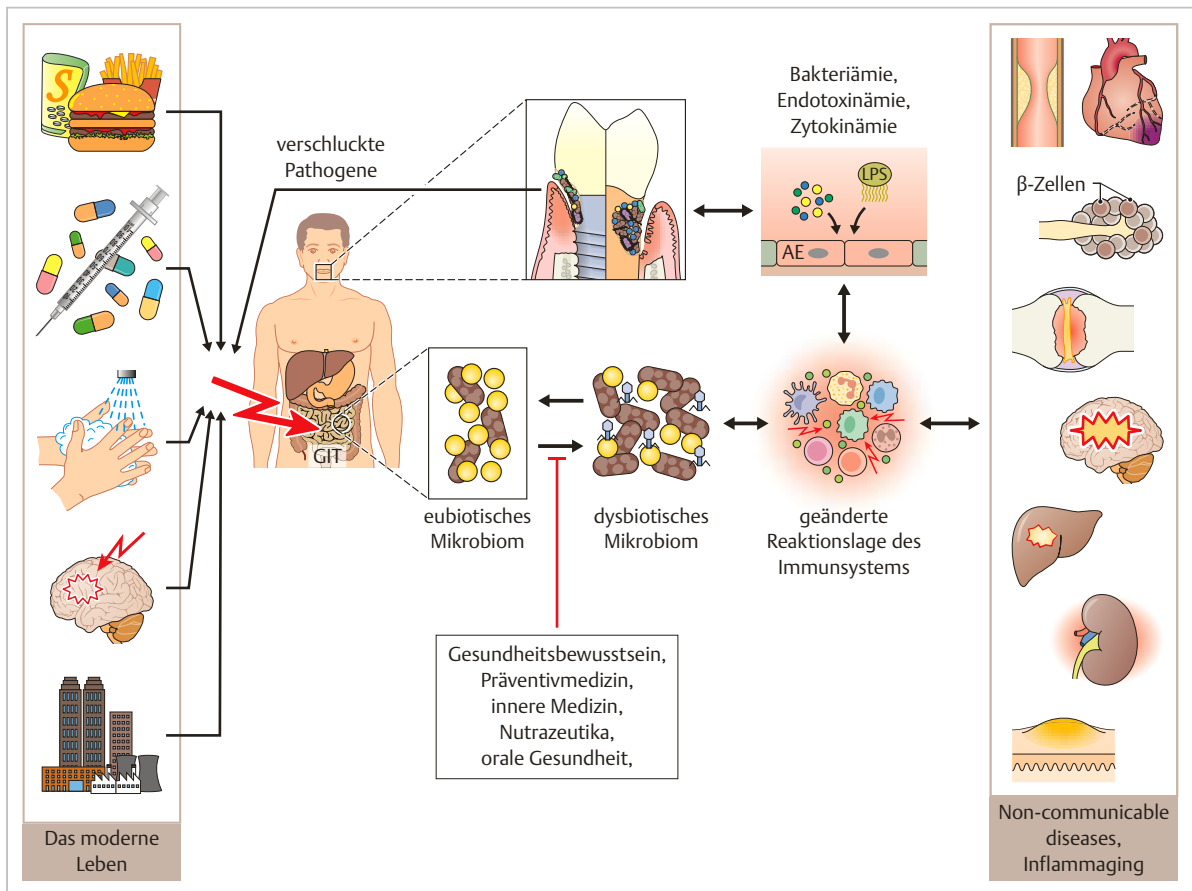


Abb. Grafische Zusammenfassung.

AE: aktivierte Endothelzelle;  
 GIT: Gastrointestinaltrakt;  
 LPS: Lipopolysaccharid.